

KULTUR AM RANDE

Bitte nicht in die Vase spucken!

Hamburg. Das Völkerkundemuseum eröffnet morgen die Ausstellung *Unsichtbare Dinge* über deutsche und chinesische Alltagskultur. Zu sehen sind Skat und Mahjong, Guggelhupf und Spucknapf, Gartenzweig und Hausgeist. Jedes dieser Objekte gebe Auskunft über die Alltagskultur des jeweiligen Landes, sagte der Peking-Mit-Kurator Wu Xuefu gestern. Die rund 100 Objekte und Fotografien sind bis zum 23. November zu sehen. Die Ausstellung wurde im vorigen Jahr in Peking gezeigt.

Als typisch deutsch gelten unter anderem Birkenstock-Sandalen, Bobby-Car und Blockflöte. Typisch chinesisch sind in Gegenzug Rückenkratzer, Thermoskanne und Banknoten-Prüfmaschine. Der Blick eines Fremden mache das Besondere des Alltäglichen wieder sichtbar, sagte Mit-Kurator René Spitz. So sei es für Chinesen sehr ungewöhnlich, eine Vase auf einen herausgehobenen Platz zu stellen, weil man sie in China in der Regel als Spucknapf nutzt. Spitz: „Man soll die Dinge nicht so nehmen, wie sie sind.“ epd